

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Betrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postkassa-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiszytowa 35; Bielsk, Republikancka 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Der Druck auf Prag

Abtretung von Gebieten an Deutschland

London, 19. September. Der englische Kabinettsrat, der am Montag zusammentrat, hat das bei der Besprechung englischer Minister mit den französischen Ministern getroffene Übereinkommen bestätigt.

Die Veröffentlichung des englisch-französischen Übereinkommens in der tschechoslowakischen Frage wird demnächst erfolgen. Inoffiziell verlautet, daß das Übereinkommen eine Angliederung an Deutschland derjenigen sudetendeutschen Gebiete vorsieht, die eine deutsche Mehrheit von mehr als 50 Prozent aufweisen, und zwar ohne Volksabstimmung.

In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß sich Premierminister Chamberlain am Mittwoch nach Deutschland zur zweiten Begegnung mit Reichkanzler Hitler begeben wird, um mit diesem die „friedliche Regelung“ des Konflikts mit der Tschechoslowakei auf der in London vereinbarten Linie zu besprechen.

Paris, 19. September. Der französische Ministerpräsident Daladier und der Außenminister Bonnet sind heute von ihrer Besprechung mit den englischen Ministern um 10 Uhr morgens in Paris eingetroffen. Es fand sofort ein Ministerrat statt, in dem über die Londoner Besprechungen und über das englisch-französische Übereinkommen in der tschechoslowakischen Frage Bericht erstattet. Es verlautet, daß der französische Ministerrat die Haltung Daladiers in London gebilligt habe.

Paris, 19. September. In den Pariser Zeitungen von Montag abend wird bereits die zustimmende Haltung des französischen Ministerrats zu den Londoner Besprechungen behandelt.

Man erklärt, daß nun Paris und London gemeinsam der Prager Regierung empfehlen werden, „die Erfordernisse des europäischen Friedens“ zu berücksichtigen, d. h. das englisch-französische Übereinkommen zu akzeptieren.

London, 19. September. Der englische Premierminister Chamberlain empfing heute den parlamentarischen Führer der Arbeitspartei, Major Attlee, und den stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitspartei, Greenwood, die er über die englisch-französische Ministerbesprechung betreffs der tschechoslowakischen Frage informierte. An der Informationsunterredung nahm Außenminister Lord Halifax teil. Premierminister Chamberlain empfing auch den Vorsitzenden der oppositionellen Liberalen, Sir Archibald Sinclair.

Ueber die Haltung der parlamentarischen Opposition verlautet: In den Besprechungen zwischen den Führern der Labour Party und der Liberalen Partei wurde nach vor der englisch-französischen Ministerbesprechung eine einmütige Haltung zum tschechoslowakischen Problem ausgesprochen, welche im wesentlichen das Plebiszit verwirft, ebenso die Abtrennung von tschechoslowakischem Gebiet an Deutschland ablehnt und die englische Regierung auffordert, das Programm, das Hitler in Berchtesgaden beantragte, sich nicht zu eigen zu machen.

Der englische Ministerpräsident ist bemüht, noch vor einer erneuten Begegnung mit Reichkanzler Hitler die Zustimmung für sein Vorgehen von allen Gliederungen der englischen Nation zu erhalten.

Kolonialminister Macdonald empfing am heutigen Montag in Vertretung des Dominienministers die Vertreter der britischen Dominien und unterrichtete sie über die politische Lage.

In London traf noch am Sonnabend abend der tschechoslowakische Minister für Sozialfürsorge, Ingenieur Nečas — tschechischer Sozialdemokrat — ein, der mit

Vertretern des englischen öffentlichen Lebens in Verbindung trat.

Was Hitler verlangt

London, 19. September. Laut „Daily Express“ soll der Plan, der aus den Berchtesgadener Besprechungen Chamberlains mit Zustimmung Hitlers hervorgegangen sein soll, folgende Punkte umfassen:

1. Abtretung derjenigen sudetendeutschen Gebiete an Deutschland, deren Bevölkerung aus 50 Prozent oder mehr aus Deutschen besteht.
2. Errichtung eines Systems autonomer Kantone in denjenigen Gebieten, wo eine starke, jedoch 50 Prozent nicht erreichende deutsche Minderheit lebt.
3. Garantierung der neuen tschechoslowakischen Grenzen durch Deutschland, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien und Polen.
4. Supergarantie dieser Grenzen durch Großbritannien, Frankreich und Italien.

Konferenz der Sozialisten

London, 19. September. Der Oberste Rat der englischen Arbeiterbewegung beriet am Montag vor- und nachmittags über 5 Stunden. In diesem Obersten Rat, der aus Vertretern der Labour Party, der parlamentarischen Vertretung und Vertretern der gewerkschaftlichen Trade Unions besteht, befaßte sich mit dem Übereinkommen der englischen und französischen Minister in der tschechoslowakischen Frage.

Es wurde beschlossen, unverzüglich eine außerordentliche Beratung der Vertreter der englischen Labour Party und der Trade Unions mit Vertretern der französischen Sozialistischen Partei und der CGT-Gewerkschaften wie auch Vertreter der Sozialistischen Arbeiterinternationale und des Internationalen Gewerkschaftsbundes einzuberufen, und zwar nach London am Dienstag, dem 20. September.

Nimmt Prag an?

Das englisch-französische Übereinkommen bekannt gegeben

Prag, 19. September. Die Vertreter Englands und Frankreichs haben am Montag der tschechoslowakischen Regierung die Einzelheiten des englischen und französischen Planes betreffs des sudetendeutschen Problems übermittelt.

Rom, 19. September. Die Stefani-Agentur berichtet aus London, daß in den Londoner politischen Kreisen erklärt wird, man habe sich an die tschechoslowakische Regierung mit der Bitte gewandt, sie möge im Laufe von 24 Stunden die Antwort zum englisch-französischen Plan, der ihr heute übermittelt wurde, bekanntgeben; die Frist sei festgesetzt worden, um die Reise des englischen Premierministers Chamberlain nach Deutschland zur Begegnung mit Reichkanzler Hitler nicht zu verspäten.

London, 19. September. „Press Association“, die mitteilt, daß die einzelnen Punkte des englisch-französischen Übereinkommens der tschechoslowakischen Regierung am Montag übermittelt wurden, berichtet, in nichtoffiziellen Kreisen Londons rechne man damit, daß die zweite Aussprache Chamberlain-Hitler am Mittwoch stattfinden werde. Man rechnet weiter nicht mit einer neuen Einberufung des Kabinetts. Wohl sei es möglich, daß, falls es sich als notwendig herausstellen sollte, das innere Kabinett, also Chamberlain, Lord Halifax, Sir John Simon und Lord Samuel Hoare, nochmals zusammentreten würden.

Die Reuters-Agentur bemerkt zu der Lage, daß die tschechoslowakischen Minister zu wählen hätten zwischen Abtretung eines Teiles ihres Staates oder der Möglichkeit einer Vernichtung.

Weiter erklärt die Reuters-Agentur, daß kein Zweifel darüber bestehe, daß die Stimmung in Prag wegen der Haltung der Daladier-Regierung außerordentlich niedergedrückt sei. Niemand glaube wirklich mehr, daß eine Hilfe seitens der Sowjetunion in Frage komme.

London, 19. September. Die Reuters-Agentur meldet aus Prag, von zuständiger Stelle verlautete dort, daß die tschechoslowakische Regierung beschlossen habe, die französisch-englischen Vorschläge anzunehmen. Sie habe aber, so heiße es in der Erklärung weiter, gleichzeitig be-

schlossen, um genauere Erläuterungen zu bitten, damit sie eine Antwort ausarbeiten könne.

Dieser Beschluß sei, so besagt die Meldung weiter, nach fünfstündigen Beratungen des Kabinetts unter Vorsitz des Präsidenten Beneš gefaßt worden. Das Kabinett trete unter Vorsitz von Dr. Beneš Dienstag früh wieder zusammen.

Prag, 19. September. Die Polnische Telegraphenagentur berichtet, daß die Nachrichten, die in Prag aus London eintrafen, die Erregung der öffentlichen Meinung gesteigert haben.

Am Montag morgen wurde in Prag eine amtliche Verlautbarung an die Bevölkerung herausgegeben, in der erklärt wird, daß die englischen und französischen Minister ihre Besprechung abgeschlossen und ihre Vorschläge vereinbart haben; die Bevölkerung könne Vertrauen zu den verantwortlichen Faktoren haben, die in vollem Verständnis des tatsächlichen Wohles des Staates und des Volkes im Sinne der letzten Erklärungen des Präsidenten der Republik und des Premierministers tätig sind.

In den Abendstunden wurde durch den Rundfunk erneut eine Verlautbarung verbreitet, in der es heißt, die Londoner Besprechungen seien nur eine Etappe der dramatischen Entwicklung der gegenwärtigen Krise und sie sind noch nicht das letzte Wort.

Polnische Vorsprache

Die Polnische Telegraphenagentur berichtet, daß die Botschafter Polens in London, Paris, Rom und Berlin vom polnischen Außenminister die Anordnung erhielten, bei den Regierungen nochmals den Standpunkt Polens im Hinblick auf die Ereignisse in der Tschechoslowakei und der internationalen Intervention in dieser Angelegenheit zu präzisieren.

Der besondere Standpunkt des polnischen Außenministers ist, daß Zugeständnisse bezüglich der Sudetendeutschen auch für die polnische Minderheit Geltung haben müßten.

Berlin, 19. September. Die reichsdeutsche Presse und der Rundfunk berichten über die Kundgebungen in Polen für die polnische Volksgruppe in der Tschechoslowakei. Bemerkenswert ist, daß der „Angriff“, das „Berliner Tageblatt“ und das „12-Uhr-Blatt“ diese Berichte mit dem Titel „Polen fordert die Rückgabe des Teschen-Gebiets“ versehen.

So steht das Spiel

Der Berliner Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ schrieb noch vor der Londoner Ministerbesprechung über den Stand der tschechoslowakischen Frage:

„Das Gefühl, daß Deutschland im Begriff ist, ein diplomatisches Sedan zu gewinnen, ist hier überall verbreitet. In amtlichen Kreisen erklärt man mit einem leisen und diskreten Lächeln, das mehr sagt als lange Umschreibungen, daß man vom Besuch Chamberlains sehr befriedigt sei. Der Berliner Volkswitz ist derber und geht noch einen Schritt weiter, wenn er meint, jetzt, nachdem Schuschnigg und der britische Premierminister nacheinander ihre Aufwartung auf dem Oberfalzberg gemacht hätten, fehle dort oben nur noch der Besuch Stalins und des Papstes; aber sicher werde es bald auch dazu kommen.“

Der Diplomat und der Mann auf der Straße haben beide die Situation erfasst. Von England erwartet man hier keine ernsthaften Schwierigkeiten mehr für das, was man hier den „normalen“ Ablauf des sudetendeutschen Problems nennt. Chamberlain ist in Berchtesgaden darüber orientiert worden, daß Hitler an seinem in Nürnberg umschriebenen Standpunkt festhält und daß er nicht über das Was, sondern nur über das Wie bei der Verwirklichung seiner Ziele diskutiert. Daraufhin hat Chamberlain einen zweiten Besuch in Deutschland in Aussicht gestellt, um am Montag oder Dienstag der nächsten Woche mit Hitler in einem rheinischen Kurort zusammenzutreffen. Großbritannien begibt sich auf die abschüssige Bahn der Konzessionen und zieht Frankreich mit sich. Nächste Woche, so nimmt man hier an, wird es noch ein kurzes Hin und Her, Kommuniquees und beschönigende Formeln geben, aber es ist kaum noch ein Zweifel, wohin der Kurs geht. Das entscheidende Ereignis liegt auf psychologischem Gebiet: der Glaube, daß Frankreich und England sich für die Tschechoslowakei schlagen würden, ist auf der ganzen Welt erschüttert.

Was für Empfindungen müssen in diesen Tagen die Herzen der Tschechen bestürmen, die ihre ganze Außenpolitik auf das Vertrauen zu den Verbündeten, das Prinzip der kollektiven Sicherheit und die Solidarität der Demokratien aufgebaut hatten! Bei einem Angriff auf Frankreich hätte die kleine Tschechoslowakei keinen Augenblick gezögert, ihre Armee marschieren zu lassen und ihre Bündnispflicht zu erfüllen. Heute, wo in der Molbanrepublik die Sturmglöden läuten, neigt Frankreich, wie man nach der in Berlin herrschenden Stimmung annehmen muß, immer mehr dem Ausweg zu, die Sache abzubiegen, zu diskutieren, sich hinter den englischen Vorbehalt zu verchanzen und auf irgendeine Weise, wenn auch mit schlechtem Gewissen, die Tschechen zum Nachgeben zu bewegen.

Das rasende Tempo, das die diplomatische Entwicklung in den letzten Tagen eingeschlagen hat, wird es nicht jedem Zuschauer leicht machen, sich zu vergegenwärtigen, wie erstaunlich die bisherigen Ergebnisse sind. Ende der letzten Woche standen Frankreich und England noch auf dem Standpunkt, das Karlsbader Programm gehe zu weit und Beneš leiste alles, was von ihm verlangt werden könne, wenn er den größten Teil der Forderungen erfülle. Ein einziger Donnererschlag aus Nürnberg hat genügt, um die Westmächte aus dem Konzept zu bringen. Jetzt setzt der Druck auf Prag ein, um ihm die Auflösung eines Gebiets nahezu legen, das seit tausend Jahren eine politische Gebilde hat und als solche sogar unter den Habsburgern erhalten blieb, die in den Ländern der böhmischen Krone als Könige von Böhmen regierten. Nach dem Anschluß Österreichs ist die Politik der Westmächte jetzt darauf gerichtet, dem Dritten Reich auf „friedlichem Weg“ noch die Aneignung eines zweiten — und vielleicht nicht des letzten — Stückes aus der Erbschaft des ehemaligen Habsburgerreichs zu verschaffen.“

Personaländerungen in der Lodzer Wojewodschaft

Premierminister General Slawoj-Skladowski ernannte gestern — wie wir von besonderer Seite informiert wurden — den Leiter der Selbstverwaltungsabteilung bei der Lodzer Wojewodschaft Felinck zum Vizewojewoden in Lodz, an Stelle des Vizewojewoden Wendorf. Ferner verfügte der Premierminister die nachstehenden Änderungen auf Starosteiposten: der Starost in Lasz, Kosteki, wird Starost in Petrikau, und der ehemalige Referent für Sicherheitswesen an der Lodzer Staroste, Nowakowski, der dann an der Staroste in Kutno tätig war, wurde zum Starosten in Lasz ernannt.

Auftritt eines Departementsdirektors.

Wie bekannt wird, ist der Departementsdirektor im Ministerium für Glaubensbekenntnisse und Bildungswesen, Franciszek Potocki, von seinem Amt zurückgetreten. Die Ernennung seines Stellvertreters wird dieser Tage erfolgen.

Empfang bei Generalstabesche Bed

Königsberg, 1. September. Zu Ehren der 36 in Berlin beglaubigten fremden Militärattaches, die zur Zeit an den Herbstmanövern in Ostpreußen teilnehmen, gab der Chef des Generalstabes General Bed gestern abends 8 Königsberg einen Empfang.

Ein Interview mit Hitler

Die Sprache eines Siegers

Im „Daily Mail“ wird ein Interview veröffentlicht, das Hitler dem bekannten Interviewer aller Diktatoren Ward Price erteilte. Danach soll Hitler folgendes gesagt haben:

„Die Tschechen behaupten, daß sie kein Plebiszit durchführen können, da eine derartige Maßnahme in ihrer Verfassung nicht vorgesehen ist. Meines Erachtens scheint ihre Verfassung nur eines zu sichern, nämlich, daß 7 Millionen Tschechen 8 Millionen nationaler Minderheiten unterdrücken dürfen. Diese Sorgen mit den Tschechen müssen ein für allemal aus der Welt geschaffen werden. Das Bestehen der Tschechoslowakei als Verbündete Sowjetrußlands, die gegen das Herz Deutschlands gerichtet ist, hat mich zu einer Verdoppelung der deutschen Luftarmee gezwungen, was in der Folge zu einer Verstärkung der französischen und britischen Luftstreitkräfte führte. Schon einmal habe ich die deutsche Luftflotte wegen der gegenwärtigen Lage in der Tschechoslowakei verdoppelt. Wenn es diesmal nicht gelingen sollte, der Krise Herr zu werden, so wird Marschall Göring bald wieder von mir die Zustimmung zu einer neuerlichen Verdoppelung der Luftstreitkräfte verlangen. Alsdann wird Frankreich und England wiederum ihre Luftflotte verdoppeln und so wird das wahnsinnige Wettrennen weiter dauern.“

Solange die tschechische Unterdrückung der deutschen Minderheit Europa im Fieber hält, muß ich auf alles bereit sein. Ich studierte die Maginotlinie und habe vieles dabei gelernt, aber wir haben auf Grund unserer eigenen Ideen etwas konstruiert, was noch besser ist und was dem Ansturm der Kräfte der ganzen Welt standhalten kann, wenn wir im Falle eines Angriffs uns entschließen sollten, in der Defensive zu bleiben.“

Das alles ist aber Wahnsinn, denn in Deutschland träumt kein Mensch davon, Frankreich anzugreifen. Wir empfinden keinen Unwillen gegen Frankreich, im Gegenteil — in Deutschland herrscht ein starkes Gefühl der Sympathie für Frankreich. Deutschland wünscht auch keineswegs einen Krieg gegen England.

Mein Gott, rief Hitler aus, wieviel könnte ich in Deutschland für Deutschland schaffen, wenn ich nicht mit dieser höllischen Tyrannei der Tschechen über einige Millionen Deutsche zu tun hätte! Aber das muß aufhören. Das wird aufhören!

Wenn Henlein verhaftet werden sollte, erklärte Hitler, so werde ich mich selbst als Führer der Sudetendeutschen hinstellen und dann möchte ich gerne sehen, wie lange noch Herr Beneš seine Dekrete herausgeben könnte. Ich hoffe, er wird keinen Steckbrief erlassen, um mich zu verhaften.

Wenn die Tschechen einen großen Staatsmann besäßen, so würde er längst den Anschluß der Sudetendeutschen an das Reich zugelassen haben und somit die Autonomie der Tschechen sichern. Aber Herr Beneš ist kein Politiker und kein Staatsmann.

Auch diese Worte enthalten so viel Unrichtiges, daß es einer längeren Besprechung bedürfte, um sie zu widerlegen oder richtig zu stellen. Auch diese Worte sind Mittel zum Zweck der Einschüchterung des Gegners. Immerhin klingen sie wie Worte eines Siegers gegenüber Kapitulantien. Hitler ist bereits von Kapitulation der demokratischen Mächte in der sudetendeutschen Frage überzeugt. Er hat dazu auch Ursache genug.

Der japanische Angriff vor dem Rat

Nur ein Telegramm an Japan

Genf, 19. September. Der Völkerbundrat beschloß sich am Montag nachmittag mit dem japanischen Angriff auf China. Nach der Rede des chinesischen Delegierten Wellington Koo, der die sofortige Anwendung des Artikels 17 des Völkerbundespaktes (Sanktionen gegen einen Staat außerhalb des Völkerbundes) verlangte, beschloß der Rat auf Antrag des Vorsitzenden an die japanische Regierung ein Telegramm zu senden, das die japanische Regierung einladet, auf Grund des Artikels 17 einen Vertreter zur Ratssitzung zu entsenden. Im Telegramm wird erklärt, daß, wenn Japan die Einladung annehme, dann wird ihr Vertreter bei der Erledigung

des chinesisch-japanischen Konflikts die gleichen Rechte haben wie ein Mitglied des Völkerbundes.

Schwere Kämpfe am Jangtse

Hankau, 19. September. An der Front des Jangtse und an der Honan sind heftige Kämpfe im Gange. Die Japaner gehen in zwei Richtungen auf Hankau vor; die eine Heereskolonne geht auf Kuschij, die zweite bewegt sich nach der Besetzung von Bangtschau in westlicher Richtung.

Die japanischen Truppen, die die Grenze der Provinz Hupeh nach dem Brechen des chinesischen Widerstandes bei Leishan überschritten haben, bewegen sich vorwärts.

Die Schweiz in Abwehrstellung

Zürich, 18. September.

Kaum in einem anderen Land, das nicht „Partei“ ist, wird die Entwicklung der tschechoslowakischen Frage jetzt mit ähnlicher Spannung verfolgt wie der Schweiz. Das hängt mit den Sympathien zusammen, die man in der demokratischen Schweiz für den Kampf um die tschechoslowakische Demokratie empfindet, aber auch mit den Befürchtungen, die die Schweizer um ihr eigenes Land haben. Noch vor einem Jahr erschien es absurd, daß der Griff Deutschlands bis in die Schweiz reichen könnte, aber in diesem einen Jahr ist viel geschehen, das auch unmöglich schien, und es gibt viele Menschen in der Schweiz, die fürchten, Deutschland könnte auch die Deutschschweizer zu den Deutschen außerhalb des Dritten Reiches rechnen, die eigentlich „zum Reich gehören“. Vorbei ist die ruhige Beschaulichkeit und Sicherheit, welche aus der Schweiz ein kleines Paradies machte. Wir waren in Basel auf der Rheinbrücke als Arbeiter die Brücke aufgerissen und große Minen hinein verpackt. Viele Menschen standen dabei und schauten mit einem Gemisch von Furcht auf die andere Seite des Rheins. Was geht dort vor? Wird es eines Tages nötig sein, die Brücke in die Luft zu sprengen, um einem unerwünschten Eindringling den Durchmarsch zu verperren?

Die Sorge um die Tschechoslowakei ist gegenwärtig das einzige Gesprächsthema. Es zeigt sich, daß trotz der vielen Zeitungsartikel, die täglich die ersten Seiten der Blätter füllen, die Vorstellungen und Informationen der Menschen über die Vorgänge im Sudetengebiet ziemlich unklar sind. Die Sympathien stehen uneingeschränkt auf Seite der Tschechoslowakei. Gab es vor einigen Wochen noch Leute, welche sagten „Die Tschechoslowakei ist weit weg, was geht sie uns eigentlich an“, so haben heute alle, von den Konservativen bis zu den extremen Linken, begriffen, daß der diplomatische Kampf der Tschechoslowakei der Abwehrkampf der europäischen Demokratie schlechthin ist und Demokratie ist dem Schweizer, der sie sich in sechshundert Jahren geschaffen hat, etwas Heiliges. Im übrigen beginnt eine machende Beunruhigung wegen der Tätigkeit der vielen Auslandsdeutschen um sich zu greifen. Es gibt zahlreiche Vereinsgründungen nationalsozialistischer Tendenz und in Basel wurde die Initiative für ein Gesetz lanciert, das die Propaganda nationalsozialistischer

Tendenzen auch unter den Ausländern verbieten will. Dadurch ist der Kanton Baselstadt in Konflikt mit der Regierung gekommen, welcher aus außenpolitischen Gründen eine solche Initiative, die sich gegen Deutschland richtet, nicht angenehm ist. Zweifellos wird die Initiative durchbringen — man hat heute in der Schweiz wohl erkannt, welche Gefahren entstehen können, wenn man die nationalsozialistische Propaganda weiter arbeiten läßt. Bezeichnend für die gesunde Demokratie dieses Landes ist die Tatsache, daß die Schweizer „Frontisten“, eine faschistische Organisation, die noch vor einigen Jahren ziemlich viel Lärm machen konnte, heute vollkommen abgewirtschaftet haben.

Was wird die Schweiz tun, wenn in Europa ein Konflikt ausbrechen sollte? Die schweizerischen Reservisten haben ihre Uniform oder ihr Gewehr zu Haus. Wenn der Rundfunk und die Blätter eine Mobilisation ankündigen sollte, werden sie nach Hause gehen, sich die Uniform anziehen, das Gewehr nehmen und mit dem nächsten Zug zu ihrem Truppenkörper einrücken. Und dann? Einer Parteinarbeit wird die Schweiz natürlich ausweichen, aber sie wird sich auch hüten, ein zweites Belgien zu werden und ihre 300 000 Soldaten werden die Grenzen der Eidgenossenschaft zu einem Hindernis machen, das nur schwer überschritten werden kann. In den letzten Monaten sind die Grenzen immer mehr befestigt worden, die Flugwaffe wird verstärkt. Aber die Folgen der gespannten politischen Situation zeigen sich auch hier schon auf wirtschaftlichem Gebiet. Die allgemeine Zurückhaltung ist groß, die Ungewißheit liegt über dem ganzen geschäftlichen Leben. Der größte Schuldner der Schweiz ist Deutschland, andererseits ist die Schweiz mit ihrer Zufuhr von Deutschland abhängig.

Polnische Militärmaßnahmen an der tschechoslowakischen Grenze.

PM meldet: Die Entwicklung der Ereignisse in der tschechoslowakischen Frage veranlaßte die zuständigen Regierungsstellen, die polnische Grenze längs der Tschechoslowakei durch Abteilungen des polnischen Grenzkorps — einer Sondertruppe, die sonst nur zum Schutz der polnischen Ostgrenze verwendet wird — zu besetzen.

An einer Reihe von Grenzstellen an der tschechoslowakisch-polnischen Grenze überschritt in den letzten Tagen eine bedeutende Anzahl von Deserteuren slowakischer und ungarischer Nationalität die Grenze.

PRZEDWIOSNIE



Jeromillego 74/76
Straßenbahnzufahrt Linie 0, 5, 6 u 8
bis zur Ecke Kopernika u. Jeromillego

Heute Premiere

Großer Film, der im Auslande den vollsten Anklang fand

„Die Geburt des Sterns“

Der erste neuzeitliche Film in Naturfarben

In den Hauptrollen JANET GAYNOR — besser als im „Siebenten Himmel“
FREDERIC MARCH — vollkommener als im „Schwarzen Engel“

Nächstes Programm: „Der Kurier des Zaren“

Preise der Plätze: 1. Platz 1.00 Platz
2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 50 Gr
Bergünstigungskupons zu 70 Gr
haben nur wochentags Gültigkeit
Beginn der Vorstellungen 4 Uhr
Sonn- und Feiertags um 12 Uhr

Sonfilm-Kino

„URANIA“

Cegelniana 2

Anfang 4 Uhr
Sonnabends und Sonntags 11.30 Uhr

Achtung! Für Liebhaber großer Sensationen

Der spannende Sensations-Film

Die Herrscherin der Dschungel

Löwen — Lamparts — Affen — Elefanten — Tiger

Großes Doppel-Programm

Szenen der größten Spannung

Die Niederlage der weißen Kobra

In den Hauptrollen

BETTY JANE RHODES
(Die Löwenkönigin)

GRANT WITHERS
(Jim, der Sieger)

Sport

Lodz besiegt Oberschlesien

in der Arbeiter-Leichtathletik.

In Kattowitz fanden gestern Sportveranstaltungen der dortigen Arbeiterportvereine statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung kam es auch zu einem Repräsentationskampf in der Leichtathletik zwischen den Bezirken Lodz und Oberschlesien. Diese Begegnung endete mit einem ganz knappen Siege der Lodzer Vertreter von 53:51 Punkten.

Pabianice — Zgierz 5:1 (1:1)

Im Rahmen der Veranstaltungen am „Tage des Fußballverbandes“ fand in Pabianice ein Städtepiel zwischen den Auswahlmannschaften von Pabianice und Zgierz statt. Die Elf von Pabianice zeigte ein sehr gefälliges Spiel und war zu jeder Zeit Herr der Lage. Ihr hoher Sieg ist vollkommen gerechtfertigt.

Das erste Tor schießt Zgierz. Bald darauf kann Pabianice den Ausgleich herstellen. Nach der Pause sind die Pabianicer glatt überlegen und sorgen durch Szamanski und Zawada für Tore.

Die nächsten Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klasse.

Am kommenden Sonntag werden nachstehende Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse stattfinden: WKS — Jednoczono, Wima — Sp. u. D., Sokol (Pab.) — PCC und Burza — Sokol (Zgierz).

Drei Boglkämpfe um die Meisterschaft des Lodzer Bezirks.

Der Austragungskalender für die Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft des Lodzer Bezirks sieht in dieser Woche drei Begegnungen der A-Bereine vor. Am Freitag werden sich in der Sporthalle im Poniatowski-Park WKS und Wima und am Sonntag in der Philharmonie Hakoah und Kruscheender und im Saale des Jednoczono-Bereichs Gener und Jednoczono gegenübersehen.

Mannschaftsrennen im Helenenhof.

Die dänischen Radfahrer, die am Sonntag auf der Helenenhofser Radrennbahn so erfolgreich abschnitten, werden auch am Donnerstag an einem Abendrennen im Helenenhof teilnehmen. Diesmal ist ein Zweistunden-Mannschaftsrennen nach amerikanischer Art vorgezehen. Neben den vier Ausländern werden auch sechs Warschauer Fahrer, und zwar Napierala, Starzynski, Michajak, Olecki und die Brüder Kapiak teilnehmen. Da die Mannschaftsrennen schon an und für sich interessant sind, so wird diese Veranstaltung durch die Teilnahme der ausländischen Fahrer noch an Reiz gewinnen. Beginn des Rennens um 19 Uhr.

Diverse Sportnachrichten.

In Dublin kam es vor 30 000 Zuschauern zu einem Fußball-Ländertkampf zwischen Irland und der Schweiz. Es siegten die Irländer 4:0.

Die zweite Garnitur der Schweiz spielte in Luxemburg und verlor gegen die Repräsentation von Luxemburg 2:1.

Das Radrennen Krakau—Jamorzno—Krakau über 110 Kilometer gewann der Krakauer Fahrer Wanda.

Das Fußballspiel zwischen einer Auswahlmannschaft von Krakau und den Fußballklub aus Chrzanow endete mit einer 3:2-Niederlage für Krakau.

Die Warschauer Bog-Auswahlmannschaft siegte in Aarhus (Dänemark) 10:6.

Das Fußballspiel zwischen Norwegen und Dänemark um den Pokal der nordischen Länder endete unentschieden 1:1.

Irland besiegte Polen im Kleinkaliberschießen mit 6088:5586 Punkten.

Radio-Programm

Mittwoch, den 21. September 1938.

Warschau-Lodz.

8 Schulfunk 11 Schulfunk 11,25 Schallpl. 13,45 Wagner-Opern 14,20 Konzert 16 Konzert 18,10 Violinrezital 19 Gesangrezital 19,30 Konzert 21 Sportbe-

ater 21,10 Chopin-Konzert 21,50 Sport 22,05 Wunschkonzert.

Kattowitz.

13,50 Nachrichten 14 Schallpl. 15,15 Gesang 15,35 Schülerchor 22,05 Bunte Musik und Gesang 23 Nachrichten.

Königsmusterhäuser (191 tSz, 1571 M.)

10,30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 17 Ungarische Violinmusik 17,30 Zeitgenössische Musik 19,15 Beschwungte Weifen 21 Alt-Wiener Meister 23 Orchesterkonzert der Wiener Sinfoniker.

Wreslau.

8,30 Musik 12 Konzert 13,15 Konzert 16 Konzert 19 Musik zum Feierabend 20,30 Melodie und Rhythmus.

Wien (592 tSz, 507 M.)

8,30 Musik 12 Konzert 13,15 Konzert 16 Konzert 21 Orchesterkonzert 22,30 Musik aus Wien.

Frag.

11,05 Blasmusik 12,45 Orchesterkonzert 16,10 Orchesterkonzert 18,20 Schrammelmusik 20 Orchester- und Harfenmusik 22,20 Klaviermusik.

Ganz Polen hört das Paderewski-Konzert.

Am 25. September wird der polnische Rundfunk aus dem Studio aus Lausanne ein Klavierkonzert in Ausfüh-rung Ignacy Paderewskis übernehmen. Der Entschluß des großen polnischen Musikers, auch im Rundfunk mitzuwirken, hat in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen hervorgerufen. Hat doch der Künstler bis dahin stets jedes Anerbieten, im Rundfunk zu spielen, rundweg abgelehnt. Wenn die Rundfunkhörer dennoch schon Gelegenheit hatten, Paderewski im Rundfunk zu hören, so waren das vereinzelt Konzerte aus Konzertsälen. Das bevorstehende Konzert ist dagegen nur als Rundfunkkonzert gedacht und für die Rundfunkhörer bestimmt. Dieses Konzert wird außer vom polnischen Rundfunk auch von amerikanischen Sendern übernommen werden.

Das Programm des Konzerts sieht vor: eine Variation F-Moll von Haydn, das Rondon A-Moll von Mozart, die Ballade op. 52, die Mazurka Fis-Moll op. 59 und das Nocturno Fis-Moll von Chopin, sowie „Isoldes Tod“ (die letzte Szene aus „Tristan und Isolda“) von Wagner in Bearbeitung von Liszt.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider (65. Fortsetzung)

„Du hast gerade von Gefährlichkeit zu reden!“ fuhr die alte Dame jetzt auf. „Schreibst mir auf einen gutgemeinten Vorschlag hin einen Abjagebrief, der nur so von ironischen und bissigen Bemerkungen ströht!“

Junge, wenn dir das Schicksal dein bißchen Liebesglück zerschlägt, deswegen stößt ein rechter Mann doch nicht das Sprungbrett zum beruflichen Fortkommen von sich!“

Karl-Ludwig stieg die Hornesröte ins Gesicht.

„Großtante Pauline — ich will über die Bemerkung von dem „bißchen Liebesglück“ hinwegsehen, obchon sie beweist, daß du ganz vergessen haben mußt, wie es ist, wenn sich zwei Menschen lieben! Ich möchte dich nur daran erinnern, was du gesagt oder getan haben würdest, wenn jemand ein halbes Jahr nach Großonkels Tod dir den Vorschlag gemacht haben würde, irgendeinen dir unbekanntem Mann zu heiraten! Und — du hast deinen Gatten nicht nach kurzem Eheglück hergeben müssen, sondern es waren dir immerhin fast zwei Jahrzehnte des Miteinanderlebens vergönnt!“

„Ich aber —“ Er schmiegt und preßte die Lippen zusammen.

Die alte Frau hielt den Kopf ein wenig geneigt als hätte sie in der Erinnerung. Dann sagte sie leise: „Vielleicht warst du im Recht, Karl-Ludwig! Die junge Thora Gebhardt hat mir gesagt, ich sei eine bö’e, eine schlechte Frau — vielleicht war ich das tatsächlich in meiner herrischen Art, in meinem Starrsinn, der keinen anderen Willen anerkennen mochte. Der nicht einsehen konnte, daß

man wohl Glas in jede beliebige Form pressen kann, aber nicht die Menschen und ihre Schicksale!

Sie haben vorhin meine scharfen Augen gelobt, Doktor — fast dünkt es mich, als habe ich miserabel schlecht sehen können! Als hätte meine Eigenwilligkeit mir die Augen verschlossen für die Menschen, die stolze, aufrechte Naturen sind und sich nicht von einer alten Frau tyrannisieren lassen!

Vielleicht — vielleicht hat Frau Thora doch recht, wenn sie sagt, ich sei selber schuld daran, daß Harry nicht den Mut gefunden habe zum Bekennen!

Weil sich niemand mir zu widersehen wagte! Weil alle nur Ausführende meines Willens waren, oder wenigstens nach außen hin so taten!

Nur du, Karl-Ludwig, hast eine Ausnahme gemacht! Und — meine Enkelin, an der ich mich wohl auch durch meinen Starrsinn schwer vergangen habe, ruckt jetzt auch manchmal so stolz und selbstbewußt den Kopf in die Höhe — just wie du eben, Karl-Ludwig —“

Frau Pauline sah aufmerksam den Großneffen an. Ihr Gesicht erschien auf einmal alt, müde und versallen. Stotternd, beinahe widerwillig fragte er: „Wieso sollte deine Enkelin unter deinem — deinem eigenwilligen Wesen gelitten haben?“

Berwundert sah Bert Koloff auf den Freund, dessen Stimme hatte sonderbar rau und heiser geklungen. Kannte denn Karl-Ludwig die Enkelin, die er eigentlich hatte heiraten sollen?

„Gina? Ja — ich habe Ginas Eigenleben immer unterdrückt. Ich habe sie bewußt zu einem Mädchen erzogen, das sich meinen Wünschen in bezug auf ihre spätere Eheführung fügen sollte. Ich habe sie, so gut es ging, von allen Festen und Vergnügungen ferngehalten, auf denen sie Herrenbekanntschaften hätte machen können. Sie sollte die Gattin des Besitzers der Gebhardtischen

Fabrik werden, das war ihre Bestimmung! Wer sie nun heimführen würde, du oder Harry, das sollte und mußte ihr gleich sein!“

„Das sind mittelalterliche Anschauungen, Großtante Pauline“, rief Karl-Ludwig empört, und auch Bert Koloff schien einigermaßen entsetzt zu sein. Großtante Pauline zuckte die Achseln.

„Rege dich nicht auf! Aus dem Plan des Großonkels, dem ich durchaus und auf jeden Fall zur Wirklichkeit verhelfen wollte, wird ja doch nichts!“

Keiner von euch beiden will Gina zur Frau haben, also hat es keinen Zweck, sich noch nachträglich aufzuregen.“

„So, also auch Harry hat sich endgültig entschieden?“ Karl-Ludwigs Frage war etwas unvorsichtig, aber die alte Frau achtete in diesem Augenblick nicht darauf, ihr Gesicht verhärtete sich.

„Und wenn er sie wollte, ich würde sie ihm nicht mehr geben! Für einen Menschen, der sich um äußere Vorteile willen womöglich von seiner jungen Frau scheiden lassen würde, noch dazu von einer Frau wie Thora Gebhardt, für so eiren ist Gina mir zu schade!“

„Und doch hast du mir erst vor ein paar Jahren ungefähr denselben Vorschlag gemacht. Hast mir zugemutet, ein Berräter an meiner Verlobten zu werden. Begreifst du jetzt vielleicht, wie dein damaliges Anerbieten auf mich gewirkt hat? Erscheint meine, wie ich zugeben will, ein wenig schroffe Ablehnung dir jetzt begreiflich?“

Unbewandt hastete der Blick der alten Frau auf Karl-Ludwigs Gesicht. Es war ihr, als hätte sie Thora sagen: Sie haben in Ihrer nächsten Umgebung keine aufrechten, freien und freien Menschen mehr, denn Sie tragen kein offenes, ehrliches Wort!

In Frau Pauline zerbrach etwas.

(Fortsetzung folgt.)

42. Polnische Staatslotterie 4. Klasse - 12. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA (Bez gwarancji) 5.000 zł. - 109234 15.000 zł. - 45292 10.000 zł. - 40478 152073 5.000 zł. - 5850 10866 13417 41562 58110 61962 155076 2.000 zł. - 4090 17677 31920 37869 82566 85605 90828 90426 117055 134529 137225 1.000 zł. - 8511 9409 15240 17715 20855 20079 24816 25637 29636 30724 40498 42357 52413 55630 59570 64934 70302 82411 83318 88348 91358 92619 96199 100638 112718 111956 123643 123711 138304 143160 152902 152994 153168 159600

Wygrane po 250 zł.

48 83 254 500 9 754 959 1000 035 174 242 322 85 401 42 93 604 814 972 90 2062 110 277 324 431 97 683 799 972 3002 43 151 312 76 442 57 625 714 23 64 861 4953 85 238 84 490 572 86 92 653 99 720 51 58 921 5060 94 101 2 57 75 91 297 446 598 673 6 711 6001 607 807 76 905 7173 93 450 2 533 754 75 995 8025 91 106 386 410 16 654 63 773 811 9139 218 342 439 504 612 38 703 49 87 806 10033 80 165 89 225 40 319 58 467 625 11066 17 139 44 224 366 438 674 748 84 867 12093 294 397 422 86 501 71 708 18893 75 13185 284 325 409 608 795 925 14044 142 57 8 98 230 432 84 865 900 37 15060 287 300 24 452 90 97 501 52 653 70 923 16026 136 68 73 87 235 39 42 434 93 572 604 17279 359 428 537 48 753 76 995 18003 115 262 82 350 38 422 504 25 62 657 735 19011 114 51 230 350 70 88 460 614 53 729 955 76 20028 79 184 291 481 554 617 892 901 26 21021 39 76 128 55 250 70 305 489 644 775 22085 358 411 918 23019 265 65 479 506 683 777 806 915 50 24115 76 236 318 562 73 618 716 32 9 50 2 70 840 25003 34 71 139 233 312 18 52 525 776 804 17 99 26098 308 560 725 73 86 823 926 27016 29 66 85 328 38 41 99 514 26 640 56 712 28006 123 60 225 583 600 741 96 29074 203 93 392 635 745 911 43 39019 112 81 237 457 529 615 732 5 98 846 84 916 31165 96 216 22 383 443 675 32136 391 404 19 934 72 33143 324 843 900 63 34159 572 720 887 35068 114 75 380 432 534 725 84 36049 228 75 750 62 873 958 90 1 37415 662 71 739 919 38114 87 610 50 929 89 39011 48 314 407 75 675 706 30 40041 149 207 35 436 518 729 946 84 41008 161 523 87 658 709 33 927 42165 291 425 64 570 85 645 705 931 43099 154 423 72 98 595 642 921 50 68 44130 237 84 454 45040 74 407 68 540 640 894 48008 109 11 421 671 95 760 846 47162 375 476 682 719 810 18 983 48142 78 606 21 819 87 930 77 49126 66 203 417 32 567 689 802 31 957 50205 376 9 402 504 614 61 772 51324 27 48 95 526 72 98 609 52206 377 447 567 703 42 846 67 879 53296 684 736 54012 60 251 467 665 764 87 802 7 996 55157 90 314 48 71 472 537 619 724 36 56152 88 304 407 611 73 726 40 85 845 57018 143 200 646 65 86 825 929 58009

36 86 262 86 501 651 717 939 59065 113 292 324 537 6227 71 97 718 93 823 915 60116 249 466 529 35 51 634 782 958 61028 186 210 339 423 55 592 653 794 62013 220 48 53 317 408 15 509 716 802 979 63001 21 101 60 364 735 900 49 75 64043 240 51 87 449 55 82 528 48 612 17 30 65182 335 48 54 91 535 736 859 69 934 57 66342 3 90 877 67247 319 54 77 483 629 716 26 823 68025 31 345 54 508 723 59 897 914 47 69040 5 67 113 284 367 411 740 953 71088 89 102 12 71 83 672 719 829 48 961 6 72124 42 8 235 320 36 82 401 613 813 987 73160 98 333 5 639 85 93 811 98 994 74098 293 433 583 606 75082 180 263 440 556 63 526 43 81 631 752 76103 26 261 393 674 891 940 63 77143 67 285 589 600 43 731 819 928 71 78136 96 354 34 516 48 664 728 995 79264 358 506 43 77 673 725 858 970 80192 244 448 683 81077 104 64 343 70 90 2 605 29 71 763 805 49 82080 180 359 475 568 707 828 83059 109 53 61 89 403 11 514 63 8 706 823 84067 203 328 64 431 83 727 945 85033 88 127 18 81 373 463 508 42 96 861 86110 23 286 340 63 89 403 40 841 8 916 46 88064 90 123 296 339 44 54 436 8 563 778 800 9 89053 202 404 32 75 96 503 905 33 55 70 90018 180 304 784 825 979 91219 335 468 507 41 648 704 21 998 92066 159 80 356 476 91 505 905 93011 39 94 193 343 646 881 980 94044 98 137 59 342 86 660 38 732 74 823 9 95064 433 585 804 26 951 96059 330 87 425 98 797 97246 595 627 824 992 8 98082 122 63 478 543 613 40 3 51 740 99063 92 260 330 4 90 423 92 564 674 812 13 100054 136 325 403 57 639 71 736 945 101098 532 664 85 759 93 945 102051 122 79 256 480 576 856 928 103161 368 512 44 736 859 104033 74 237 404 37 74 507 57 83 703 885 928 105044 83 170 393 687 709 866 94 904 106002 14 42 132 47 226 39 45 349 79 495 565 107077 85 92 455 664 108076 227 52 74 339 50 434 95 555 701 850 944 109082 177 220 787 828 110044 71 123 46 374 452 535 899 111073 170 241 397 422 569 946 112210 54 420 48 69 554 70 697 799 833 51 947 113031 151 73 220 2 327 418 549 830 912 21 114030 57 77 165 598 619 712 822 49 78 85 115089 160 6 378 436 87 622 44 778 116016 28 116 47 69 75 201 336 508 549 737 824 117020 71 145 224 32 305 20 43 781 855 911 118140 9 238 320 28 64 88 586 694 806 27 953 119002 43 76 96 133 255 95 355 81 513 632 822 128025 179 400 561 858 906 121029 244 391 479 709 916 122050 266 659 709 972 94 123068 121 367 637 631 124070 241 442 555 750 125010 143 73 357 97 462 536 631 728 42 852 84 126001 292 332 451 62 869 991 6 127080 257 351 462 516 85 729 70 803 4 906 70 128001 201 419 76 564 644 99 737 87 91 94 856 129004 112 13 215 38 428 558 780 821 1300066 258 353 510 61 830 131020 7 253 349 67 461 561 623 762 132231 362 492 578 89 768 75 133083 445 76 767 92 950 134027 155 95 219 71 341 50 92 693 868 135052 384 617 762 981 136183 418 70 503 616 700 74 909 137320 453 533 614 15 32 800 138238 59 75 428 584 92 703 76 817 912 139025 46 305 38 49 96 412 516 657 792 869 140109 64 416 23 565 926 85 141165 210 66 324 81 468 531 862 142162 82

231 3 34 77 528 88 83 639 704 933 143122 241 67 9 312 479 541 606 32 780 144074 394 438 72 674 905 47 145044 60 315 38 48 428 33 514 785 883 146129 255 482 583 723 87 147055 117 205 32 584 768 946 148164 95 358 515 658 89 701 816 34 149269 305 590 804 62 903 150062 226 37 62 93 447 529 151016 147 56 453 579 90 70 591 823 92 152064 129 283 785 819 153283 597 733 898 154159 76 240 244 62 44 87 479 531 77 674 708 155359 98 459 81 512 22 710 927 57 156047 331 501 70 681 738 957 97 157095 687 709 979 158345 630 742 880 927 159133 273 398 71 86 504 610 21 765

CIAGNIENIE DRUGIE 20.000 zł. - 131789 25.000 zł. - 21115 15.000 zł. - 105068 10.000 zł. - 42402 91877 148664 5.000 zł. - 78112 89058 90577 157225

2.000 zł. - 16055 64103 73763 83444 84285 86408 117751 133847 135618 138923 142989 1.000 zł. - 2127 1789 5758 11124 13602 18399 20319 20502 31556 37630 37401 42650 54292 55034 58801 66405 70306 74137 76850 82196 83807 92901 95246 103559 107696 128517 130824 234039 141897 150301 153346 157103 157770

Wygrane po 250 zł.

477 967 1306 55 613 35 2006 279 308 75 3169 620 61 824 50 66 928 4014 360 608 770 820 5149 293 891 901 6134 241 381 434 59 555 67 723 43 811 52 942 7059 152 59 265 330 403 60 601 8202 361 433 693 825 27 32 905 9400 599 797 10031 98 199 759 841 11007 60 145 221 531 789 12069 448 62 517 621 13065 99 337 92 518 20 731 960 14168 525 707 929 94 15420 679 16131 95 224 687 840 17169 214 33 405 940 18 701 19171 547 63 673 939 20462 689 897 948 21190 295 431 677 756 58 880 992 22333 412 50 69 730 230197 340 473 566 635 854 80 90 958 74 24370 662 704 944 25456 502 46 57 613 743 62 26081 194 238 543 693 823 42 27276 305 9 82 927 28142 551 899 965 292222 361 717 78 30450 92 714 31066 69 511 57 96 967 32032 416 538 33135 281 488 612 97 34093 336 42 670 730 98 948 90 35005 90 105 24 259 347 72 791 869 36046 262 401 503 742 72 911 37078 668 727 800 38154 680 780 841 959 39144 344 334 437 606 40010 103 80 309 497 567 863 911 41491 614 876 910 42378 419 53 788 43156 797 828 44002 619 707 45143 69 354 418 889 46219 22 969 47035 171 332 790 48056 78 927 49026 330 461 513 842 50103 502 89 754 986 51204 36 76 97 391 907 52032 231 370 75 657 53153 241 497 988 54052 784 55214 976 56009 124 520 76 736 816 903 57252 330 87 616 745 823 51 58107 28 609 74 59165 222 568 920 62

60153 475 510 728 61079 627 713 62218 574 63129 424 591 53 83 680 64020 239 439 61 658 767 65082 277 481 577 926 66106 378 417 97 620 873 963 85 67060 619 68182 272 351 496 837 921 37 69188 272 496 861 70159 380 491 559 71007 202 482 609 76 922 72004 99 207 361 486 507 601 12 731 73308 446 509 720 94 74118 20 32 52 201 67 708 96 814 986 75002 190 450 655 755 76497 598 735 872 77593 614 34 878 78646 79124 339 578 917 80000 150 208 449 81061 194 489 821 25 74 88 82052 56 82 186 222 520 613 63 83461 86 92 577 84181 487 500 752 830 905 40 85023 35 308 635 42 754 84 892 86310 405 772 82 904 96 87119 263 316 462 544 612 783 93 909 88065 98 171 456 669 880 89296 90026 200 88 323 438 577 697 870 91264 402 536 817 64 90 92168 329 513 32 93177 337 523 963 94106 659 95216 653 54 96287 426 56 560 693 97187 248 351 726 971 98785 808 99079 633 100174 255 390 529 982 101021 110 658 87 98 900 102208 477 98 553 704 103383 104368 572 105433 775 850 106104 228 459 513 643 58 744 928 107005 6 21 234 74 327 421 593 926 108068 152 882 109460 682 745 997 110010 68 205 527 96 627 111152 207 346 61 473 906 112553 113018 80 134 512 632 114002 236 395 432 567 673 820 979 115095 218 38 470 90 507 604 762 931 116216 55 334 88 505 46 57 954 68 89 117409 794 956 118045 166 272 119078 427 55 56 80 774 120679 121000 15 355 79 661 936 52 122071 210 123175 477 555 88 124290 713 125180 963 126110 431 581 731 65 127075 325 50 128005 164 374 649 964 129148 283 482 661 130169 274 331 550 953 131010 23 58 133 76 804 52 132296 554 661 66 98 732 133034 330 961 75 134147 315 52 415 586 629 35 916 135049 123 231 820 977 136254 428 627 137063 179 254 342 795 138146 227 92 320 402 48 546 630 139002 278 730 36 140053 62 167 596 726 849 141003 1117 54 448 616 142517 659 703 934 143054 39 138 991 402 648 918 65 144089 96 633 719 145082 245 93 146316 147233 94 743 148048 151 641 828 149109 516 730 75 96 150306 8 13 21 739 151062 46 54 65 79 736 152551 95 625 886 923 153056 110 269 427 873 91 154188 155596 885 951 156462 660 907 157446 78 857 158000 127 476 159416

81 28638 832 926 29018 327 36 725 30127 756 69 891 31029 347 451 641 888 32086 257 755 81 33209 341 603 23 70 877 31198 281 633 45 712 69 831 922 35016 242 79 395 523 36379 574 651 37145 293 602 996 38051 112 331 76 636 67 706 82 905 39146 88 270 603 950 40054 377 94 775 81 88 42070 83 43015 377 731 802 72 14069 108 20 45058 574 865 46194 488 780 820 6 47245 445 79 84 537 77 921 42 4842 647 73 730 49039 385 96 509 628 86 50293 773 51150 299 52001 132 45 53 829 53212 48 367 419 21 658 7402 64 70 86 143 758 805 34 55006 273 97 821 73 867 997 56089 264 345 54 991 621 71 963 57157 365 78 626 903 58314 24 670 59274 498 858 929 60001 359 901 29 44 61127 205 590 62345 808 80 964 63380 91 667 703 64026 925 65448 517 75 66313 638 67329 73 744 68046 650 69993 70182 349 727 827 71152 616 930 58 72013 122 422 580 633 752 94 862 99 73227 31 50 74081 423 905 75172 94 279 588 84 348 90 76096 338 402 6 18 796 77086 354 428 40 782 814 940 82 78014 73 206 53 605 22 79094 327 557 62 976 80335 432 504 767 832 81141 302 908 82059 351 55 434 47 744 83082 334 88 726 84031 45 178 446 695 85139 621 729 939 86373 501 738 92 879 98 87004 256 89 360 701 88199 427 632 871 929 63 89179 91 226 82 378 489 94 949 90235 86 369 499 622 91087 326 411 705 85 32270 463 701 93143 202 383 427 553 713 27 45 865 919 68 94105 31 463 87 618 912 95517 763 69 96347 552 606 724 811 965 97243 88 519 605 794 982 98025 277 677 92 94 98 827 97 99066 72 245 69 460 646 100099 115 45 313 96 547 637 844 101192 318 908 26 102014 18 9 374 488 782 103418 541 77 664 104414 570 610 38 709 73 800 81 105064 419 657 808 40 106034 71 325 739 107075 415 574 819 923 24 108289 463 803 109067 70 77 186 331 404 666 725 961 110345 768 87 823 951 111007 14 103 286 441 629 855 112620 717 969 85 113010 626 930 114292 853 115025 416 501 700 76 81 966 116062 70 374 515 631 66 117183 89 370 406 32 669 951 118214 377 119014 298 355 497 649 910 20037 43 359 515 682 822 83 121608 811 122064 414 70 561 646 123286 91 308 785 124296 125305 8 877 126812 127289 352 428 654 746 831 128160 571 729 52 909 129096 560 636 739 130037 51 202 449 985 131215 516 798 833 66 132051 169 217 335 454 823 133115 322 90 457 34124 755 847 135378 832 99

Lodzzer Tageschronik

Heute Konferenz in Sachen des Konflikts in Widzew

Heute findet im Arbeitsinspektorat eine weitere Konferenz in Sachen des Konflikts in der Widzewer Manufaktur statt. Die Arbeiter verlangen bekanntlich Regelung der Frage der Hilfskräfte in der automatischen Weberei sowie Erhöhung der Arbeitszeit, die letztere auf zwei Tage in der Woche gekürzt wurde.

Der Kürschnerstreik geht weiter

Der in der vorigen Woche ausgebrochene Streik der Kürschner wurde gestern fortgeführt. Die Streikkommission beschloß, die Aktion durch Zurückziehung der zu uns arbeitenden Kürschner zu verschärfen.

Aktion der Verkäuferinnen

Die Berufsverbände haben der unhaltbaren Lage der Verkäuferinnen ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Diese Gruppe von Handelsangestellten arbeitet unter besonders schlechten Bedingungen. Löhne von 30 Zloty monatlich bei 10 bis 14stündiger Arbeit sind keine Selbheit. Um die Lage der Verkäuferinnen zu verbessern, man dazu geschritten, diese Angestelltengruppe zu organisieren, um die Aktion als geschlossene Gruppe führen können.

Um die Verbreitung des Rundfunks unter den Arbeitern

Unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Ing. Wyrzykowski fand gestern eine Konferenz statt, an der Vertreter des Polstie Radio und der Industrie teilnahmen. Zur Beratung stand die Frage der Verbreitung des Rundfunks in Arbeiterbezirken. Schon vor einem Jahr wurde eine Aktion in der Weise begonnen, daß Industriewerke Radioapparate bezw. Detektorhörner übernahmen und sie den Arbeitern gegen wöchentliche Abzahlungen von 50 Groschen übergaben. Diese Vermittlung übernahmen über 42 Industrieunternehmen. Seitens der Arbeiter werden aber Klagen laut, daß zu wenig Apparate auf diese Weise verkauft werden, so daß nur ein geringer Teil diese bequeme Weise in den Besitz eines Empfängers gelangen kann. Auf der gestrigen Konferenz wurde erwartet, daß die Industriewerke Apparate in unbeschränkter Zahl beziehen werden.

Am Freitag, dem 23. September, soll eine weitere Konferenz mit Vertretern von 20 anderen Industrieunternehmen stattfinden.

Unfall bei der Arbeit

Dem 52jährigen Josef Czajak, wohnhaft Pomorkastraße 86, fiel in der Traugottstraße 9 bei Bauarbeiten ein Ziegel auf den Kopf. Er erlitt ernste Verletzungen und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Bei den Aufräumarbeiten am Haus Petriauer 92 fiel der 25jährige Kazimierz Wagentnecht, Cerna 25, von der Leiter und trug schwere Verletzungen davon. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Schmiede in der Slowackistr. 35 in Prowie dem 38 Jahre alten Schmied Franz Zimmermann wurde eine Eisenschiene auf die linke Hand, die zernahmt wurde. Zimmermann wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Zwei Personen von Radfahrern überfahren

In der Drewnowkastraße wurde die 37jährige Ewa Rogowska, wohnhaft Lutomiarska 11, von einem Motorwagen beim Ueberschreiten des Fahrdammes umgerissen. Die Frau erlitt allgemeine ernste Verletzungen. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Strzywanstraße wurde der 41jährige Ignacy Kuchta, wohnhaft Felztyńskastraße 21, von einem Motorwagen umgerissen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Abtragsweise Abtragung alter Häuser

Die Bauabteilung der Stadtverwaltung ordnete Anfang Sommer die Abtragung mehrerer alter Häuser an. U. a. sollte das Haus Petriauer 110 abgetragen werden. Trotz wiederholter Mahnungen führte der Besitzer aber die Anordnung nicht durch. Nun hat die Bauabteilung dem Besitzer wissen lassen, daß falls mit den Abtragungsbearbeiten in dieser Woche nicht begonnen werden sollte, die Abtragung von der Bauabteilung auf Kosten des Besitzers durchgeführt werden wird. In anderen Fällen wurden die Besitzer bauwürdiger Häuser in Kenntnis gesetzt, daß wenn diese Häuser nicht bis April abgetragen werden sollten, die Abbauarbeiten auf Kosten von der Bauabteilung geführt werden sollen.

Schwindlern ins Netz gegangen

Als die Cegielniana 67 wohnhafte Eleonora Blum gestern am Haus Jachodnia 54 vorüberging, bemerkte sie zwei Männer, die eine Perlenkette und ein Brillantkollier besichtigten. Die Blum, die durch den Schmuck angezogen wurde, fragte interessiert, ob er wohl zu verkaufen sei. Die Frage wurde bejaht. Ihr wurde von den Männern wie bei allen ähnlichen Brillantschwindeleien eine Geschichte von einem Emigranten erzählt, der einen wertvollen Schmuck für einen Spottpreis verkaufen will. Bald war auch ein „Zuwelier“ zur Stelle, der den Schmuck als echt qualifizierte. Die Blum wurde mit den Verkäufern auf die Summe von 2000 Zloty handelseinig. Da sie kein Geld bei sich hatte, übergab sie den Männern ihre Ohrringe und Fingerringe, die einen gleichen Wert hatten, als Pfand, da die Männer das Geld später aus ihrer Wohnung holen sollten. Diese fanden sich aber merkwürdigerweise nicht ein. Nun wurde die Frau unruhig. Sie lief zu einem Juwelier, von dem sie erfuhr, daß das Kollier Blech mit wertlosem Glas und die Perlen eine geschickte Nachahmung seien. Nun ging sie zur Polizei, die nach den Betrügnern forschet.

Ein schlimmer Irrtum

Die 20jährige Leojila Nowak, Gliniana 36, wollte Arznei einnehmen. Sie ergriff ein falsches Fläschchen, in welchem sich ein giftiges Schmiermittel befand, und trank davon. Die Frau erlitt eine ernste Vergiftung und mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Infolge übermäßigen Genusses von Kopfwehmittel erkrankten in Haus Marajka 20 die 46jährige Rita und die 14jährige Mariem Szulzngier. Beiden erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Selbstmord

Gestern früh war die Bierhalle des Wolf Berendt, Kilinskastraße 180 der Schauplatz einer tragischen Tat. Zu Berendt kam dessen gewesene Freundin Erna Weltberg, 28 Jahre alt, mit der Berendt letztere die Beziehungen löste. Die Weltberg hatte eine Schusswaffe bei sich. Sie legte diese ans Herz und schoß. Die Kugel traf mitten ins Herz. Der Tod trat auf der Stelle ein. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

In ihrer Wohnung im Hause Chlopickistraße 11 trank die 35jährige Marianna Kwiakowska in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in ein Krankenhaus überführte.

Von der Treppe gestürzt

In Haus Orzejski 23 in Chojny fiel der 66jährige Stanislaw Tuber von der Treppe und erlitt Verletzungen am Kopf und an den Händen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Sta, 11. W-stopada 86; Kundelewicz, Petriauer 25; Bojarski i Sta, Przejazd 19; Cz. Ryt el, Kopernika 26; M. Pipiec, Petriauer 193; A. Komalki, Rzgowska 147.

Familienfeier des K. u. V. B. „Fortschritt“

Am gestrigen Sonntag veranstaltete der Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“ im Arbeiterheim eine Familienfeier mit verschiedenen Darbietungen. Es waren nicht nur die Mitglieder und Sympathiker des „Fortschritt“, sondern auch Mitglieder der Ortsgruppen der DSA und von der Deutschen Abteilung des Klassenverbandes erschienen. Der Saal war also überfüllt. Die Darbietungen eröffnete der Gemischte Chor des „Fortschritt“ mit den Liedern: „Der Sängergruß“ und „An dem Strom der Mutter Wolga“. Der Chor mit seinem Dirigenten Effenberg erhielten für die gute Leistung reichlichen Beifall. Dann hielt der Obmann des Gemischten Chores Theodor Kummert im Namen des „Fortschritt“ eine kurze Ansprache, in welcher er die erschienenen Vertreter des Bezirksvorstandes und der Exekutive Lodz der DSA sowie der Deutschen Abteilung des Klassenverbandes begrüßte. Ein Genosse rezitierte dann in schöner Weise einige charakteristische Werke, für welche er reichen Beifall bekam. Begrüßungsansprachen hielten dann im Namen des Bezirksvorstandes der DSA Gen. Karcher, im Namen der Exekutive Lodz der DSA Gen. Tiede und für die Deutsche Abteilung der Gewerkschaft Gen. Wagner.

Viel Heiterkeit erweckte das komische Charakterbild „Die gekränkte Lebermurr“ von Marcellus, in welchem Elli Schwarzholtz, Artur Heine und Bruno Wuzke mit Erfolg mitwirkten.

Den Abschluß brachte der Gemischte Chor des „Fortschritt“ mit dem Absingen der Lieder: „D gönne mir den Frühlingstraum“ und „Der Jäger Abschied“. Schon während des geselligen Teils sang noch der Tenor Müller einige bekannte Lieder in schöner Manier, so daß er sich für eine Zugabe verstehen mußte.

Ueberhaupt war die Geselligkeit in selten einmütiger Stimmung und währte bis nach Mitternacht. Zum Tanze spielte ein gut eingespieltes kleines Streichorchester.

Die Feier hinterließ bei jung und alt einen guten Eindruck und stellt somit dem Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“ ein gutes Zeugnis aus.

Wieder vier Buchmacher festgenommen

In der 6. Sierpniastraße 2 wurden wieder vier Männer festgenommen, die sich als geheime Buchmacher beschäftigten. Es sind das: Szmul Nurman, Przejazda 4, Jakob Kirszbaum, Kilinskiego 4, Jakob Krodymalnik, Wolborla 38, und Adolf Kalmanowicz, Bogomowkastraße 61.

Nitzvergiftung

Der Tramwajowa 11 wohnhafte Waclaw Kowalski erkrankte nach dem Genuß von Nitzgen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Betrunkener Radfahrer

Stanislaw Krol aus Komorniki, Gemeinde Chojny, hatte sich betrunken und särmte auf der Straße, wobei er rief: „Na hol, ho Krol idzie“. Er belästigte Vorübergehende. An der Ecke Fabryczna und Targowa wurde er festgenommen und auf das Polizeikommissariat gebracht, wohin auch die Rettungsbereitschaft gerufen wurde, da Krol verletzt war.

Eine Aushebungsaffäre vor Gericht

Gestern fand vor dem Lodzer Bezirksgericht eine Aushebungsaffäre in Pabianice ihr Nachspiel. Auf der Anklagebank saßen: der gewesene Referent der Militärabteilung der 1. Kaserneninspektion Ignacy Derksi, der gewesene Beamte des Kreisergänzungskommandos in Last Maximilian Anuszczyk, der gewesene Leiter des Militärreferats der Stadtverwaltung in Pabianice Stefan Ludwisiak, die der illegalen Befreiung eines Militärschichtigen vom Heeresdienst angeklagt waren, sowie der 25jährige Leopold Werner gegen den die Anklage auf Nichterfüllung der Militärdienstpflicht lautete.

Die Angelegenheit stellt sich folgendermaßen dar: Der Unteroffizier Stefan Maiachowski hörte am 24. Januar d. J. in einem Eisenbahnzug, wie eine Frau ihrem Begleiter erzählte, in Pabianice sei ein Freund ihres Bruders für 1000 Zloty vom Militärdienst befreit worden. Der Unteroffizier ließ den Namen der Frau feststellen und erstattete bei seiner Behörde Anzeige. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet die ergab, daß die Angabe der Frau auf einer Tatsache beruht. Auf illegalem Wege wurde Leopold Werner vom Heeresdienst befreit. Die weitere Untersuchung ergab, daß der Vater Werners, Reinhold, der eine Weberei besitzt, sich mit dem Referenten der Kreisinspektion in Last Ignacy Derksi in Verbindung gesetzt habe, der ihm riet, sein Sohn möge sich nicht vor die Aushebungscommission in Pabianice stellen, da dort nichts zu machen sei. Er möge sich durch Vermittlung des Chaim Raznowski eine Krankenschcheinigung besorgen, um vor die Ergänzungsausshebung in Last zu kommen. Die Krankenschcheinigung stellte Dr. Grzegorzewski aus. Inzwischen wandte sich Derksi an den Leiter des Militärreferats der Pabianicer Stadtverwaltung, Ludwisiak, der die Personalien Werners in der Weise änderte, daß seine Schulbildung von 6 Klassen Gymnasium in drei Klassen Volksschule geändert wurde. Am Tage der Bestellung erschien außer Werner noch ein

Alfons Frank, der von besonders kleiner Körpergröße ist. Anstelle Werners trat Frank vor die Kommission und wurde dienstuntauglich erklärt. Der Beamte Anuszczyk jahrieb aber die Personalien Werners ein. Tags darauf gingen Werner und Anuszczyk nach dem Kreisergänzungskommando, wo Werner seinen Fingerabdruck auf die Papiere legte, die ihm Anuszczyk sodann auslieferte. Es konnte festgestellt werden, daß Derksi für die Befreiung Werners 400 Zloty und 45 Meter Stoff erhielt, Anuszczyk 50 Zloty und 20 Meter Stoff und Ludwisiak 50 Zloty erhielten. Nach Feststellung dieser Tatsache wurden die drei Beamten und Leopold Werner unter Anklage gestellt.

Der Angeklagte Derksi gibt vor Gericht unklare Antworten. Er gibt zu, Ludwisiak zur Aenderung der Personalien aufgefordert zu haben, erklärt aber, Werner habe persönlich vor der Kommission gestanden, Geld oder Geschenke habe er von Werner nicht erhalten. Anuszczyk bekennt sich zu keiner Schuld. Ludwisiak gibt zu, die Aenderungen auf Verlangen Derksis vorgenommen zu haben. Demgegenüber bekennt sich Leopold Werner voll zur Schuld und schildert den ganzen Verlauf seiner Befreiung vom Dienst im Sinne der Anklageschrift.

Das Gericht schritt sodann zur Vernehmung der Zeugen. Das Urteil wird am 21. September verkündet.

Zwei Stahlräuber verurteilt

Der 35jährige Wladyslaw Warchol und der 32jährige Mieczyslaw Bialkowski überfielen am 21. Juli den Chaim Czerwiec in der Rzgowskastraße und verurteilten Geld zu Schnaps, wobei sie ihm arg verprügelten. Die Räuber wurden festgenommen. Gestern saßen sie auf der Anklagebank des Bezirksgerichts. Warchol wurde zu zwei Jahren, Bialkowski zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Silbernes Ehejubiläum. Dienstag, den 20. September, feiert Herr Hermann Weber mit seiner Ehefrau Linda geb. Dworzanska das Fest des silbernen Ehejubiläums. Auch wir übermitteln dem Jubelpaare die besten Wünsche.

Dem Spiellameraden ein Auge ausgeschlagen.

Auf dem Hof des Hauses Zabia 41 wurde der 11-jährige Józef Kempezyński von einem Spiellameraden mit einem Stein ins Auge getroffen, das auslief. Die Rettungsbereitschaft überführte den Knaben in ein Krankenhaus.

Messerstecherei.

In der Obywatelskastraße wurde der 25jährige Franciszek Burakiewicz aus Kettinia während einer Schlägerei durch Messerstiche verletzt. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Die Registrierung der Jahrgänge 1920 und 1921.

Morgen, Mittwoch, haben sich die Männer der Jahrgänge 1920 und 1921 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A B C beginnen, ferner diejenigen aus dem 12. Kommissariat mit den Buchstaben K bis Z.

Aus dem Reiche

Großfeuer in einer Kleinstadt

70 Scheunen mit Getreide niedergebrannt.

In der Ortschaft Działoszyń, Kreis Wielun, brach in der Scheune des Piotr Adrianowicz Feuer aus. Die Bevölkerung der Ortschaft befaßt sich zumeist mit Landwirtschaft, wobei die Scheunen aneinandergereiht außerhalb der Stadt stehen. Die Scheune Adrianowicz stand in kurzer Zeit in hellen Flammen, die auf weitere Scheunen übergriffen. Die Flammen griffen immer mehr um sich, so daß nach kurzer Zeit 70 Scheunen ein einziges Flammenmeer bildeten. Zur Rettung waren die Feuerwehren aus 16 umliegenden Ortschaften herbeigezogen, die aber dem entfesselten Element machtlos gegenüberstanden. Die 70 Scheunen, die mit Getreide gefüllt waren, wurden eingäschert. Der Brandschaden beträgt über 200 000 Zloty.

Von der Eisenbahn tödlich überfahren

Auf dem Eisenbahnübergang im Dorf Wielgomlyn, Kreis Wielun, wurde der 62jährige Einwohner dieses Dorfes Antoni Marciniak, der einen herannahenden Eisenbahnzug nicht bemerkte, überfahren und auf der Stelle getötet.

Ein rätselhafter Mord

In der Ortschaft Stenszewice, Kreis Posen, wurde ein noch nicht aufgeklärter bestialischer Ueberfall und Mord aufgedeckt. Tödlich verletzt lag auf dem Fußboden in ihrer Wohnung die Bäuerin Maria Nowak, Besitzerin einer 117 Morgen großen Landwirtschaft in Stenszewice bei Rudawie, während sich ihr 17jähriger Sohn Kazimierz ermordet mit zertrümmertem Schädel in sitzender Stellung vor der Türschwelle zum Zimmer befand. Der Ortschulze benachrichtigte sofort die Polizei in Rudawie, die unverzüglich mit Dr. Smolarkiewicz unter der Leitung des zufällig dienstlich anwesenden Oberkommissars Bonczowski nach Stenszewice begab. Der Arzt erteilte der schwer verletzten Frau die erste Hilfe, worauf er feststellte, daß deren Kopf mit einem stumpfen Gegenstande ermordet wurde und der Tod vor 5 bis 6 Stunden eingetreten war. Daraus ist zu schließen, daß das bestialische Verbrechen wahrscheinlich gegen 3 Uhr nachmittags verübt, aber erst abends entdeckt wurde, als das Arbeitspersonal vom Felde zurückkehrte. Die tödlich verletzte Besitzerin wurde nachts mit dem Auto der Rettungsbereitschaft in bewußt- und hoffnungslosem Zustande ins Posener Krankenhaus überführt. Die Polizei führt energische Untersuchungen durch, um festzustellen, ob es sich um einen Raumbord handelt, und wer und wo die Verbrecher sind.

Sieradz. Ein Schmuggler festgenommen. Im Dorf Bryszki, Kreis Sieradz, wurde der als Schmuggler bekannte 35jährige Josef Bulowial aus Kempen, Wojewodschaft Posen, festgenommen, als er aus Deutschland geschmuggeltes Aether verkaufte. Bei ihm wurden mehrere Liter Aether gefunden. Er wurde den Gerichtsbehörden übergeben.

Du hilfst dir selbst!

wenn du frei und entschlossen zu deiner Rettung stehst, für diese wirbst und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum wirb für dein Blatt, für die Volkszeitung!

Bielik-Biala u. Umgebung

Wegen Raub verurteilt

Vor dem aus Wadowice nach Biala delegierten Straffenat des Kreisgerichtes Wadowice hatten sich am Donnerstag zwei jugendliche Verbrecher wegen Raubes zu verantworten, und zwar der 22jährige Josef Adamel und der im gleichen Alter stehende Michael Szarapa. Die beiden haben nach einer im Juni in Komorowice stattgefundenen Tanzunterhaltung den Knecht B. Kondziolka ins Freie gelockt und ihn unter Bedrohung mit einem Revolver seiner Kleider und Schuhe beraubt. In der Verhandlung haben sich beide Angeklagte gegenseitig belastet, indem einer auf den andern die Schuld schieben wollte. Der beraubte Kondziolka als Zeuge einvernommen, belastete die beiden Angeklagten. Nach Durchführung des Verfahrens wurde Adamel zu 1 Jahr und Szarapa zu 2 Jahren schweren Kerlers ohne Bewährungsfrist verurteilt. Beiden wurden die Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren abgesprochen.

Vor demselben Straffenat hatte sich der Weber Josef Matlak aus Wyszyna wegen Totschlag zu verantworten. Angeblich wurde seinerzeit der Angeklagte Matlak durch die Brüder Josef und Alois Kwasny bei einer Rauferei, die sich beim Gasthaus Twardy in Bistra abspielte, bedroht und hat dabei einen Schuß abgegeben, der den Alois Kwasny so unglücklich traf, daß er bald darauf starb. Matlak verantwortete sich damit, daß er nicht die Absicht hatte, Kwasny zu treffen, sondern wollte ihn nur warnen. Nach Einvernahme von Zeugen, die sich in ihren Aussagen widersprachen, wurde Matlak, der in äußerster Not gehandelt haben will, wegen Totschlag zu 18 Monaten schweren Kerlers unbedingt verurteilt.

Einbruch in eine Fleischeri.

Durch ein in die Mauer der Fleischerwerkstätte des Johann Schwarz in Biala durchgeschlagenes Loch drangen unbekannte Täter in dieselbe und entwendeten dort Selch- und Fleischwaren sowie zwei Transmissionsriemen im Gesamtwerte von 600 Zloty.

Wohnungseinbruch.

Mit Beginn der Woche sind in der Nacht unbekannte Täter in die Wohnung des Kaufmanns Bruno Nachmann in Bielik, Bahnstraße, eingebrochen und haben dort Schmuckgegenstände, eine Schreibmaschine und andere Wertgegenstände im Gesamtwerte von über 1500 Zloty gestohlen. Die Täter wurden bereits festgestellt.

Mißlungener Fahrraddiebstahl.

Der obdachlose Franz Orłowski wurde am Stadtfeld in Bielik in dem Augenblick verhaftet, als er dem Schuhmacher Kantiła aus Dziedzice ein Fahrrad, das dieser auf der Straße stehen ließ, stehlen wollte. Er wurde dem Gericht übergeben.

Generalversammlung des Vereins „Kinder-Freunde“ Bielik

Es wird den Mitgliedern des Kinderfreunde-Vereins in Bielik bekannt gegeben, daß die diesjährige ordentliche Generalversammlung am Donnerstag, dem 22. September 1938, um 6 Uhr abends im Vereinslokale im Bieliker Arbeiterheim, Republikanska 6, mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1. Eröffnung, 2. Berichte des Vorstandes, des Kassenvwarts, der Revisionskommission, 3. Reserat, 4. Allfälliges. Die Mitglieder werden ersucht, zu dieser Generalversammlung rechtzeitig und pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Voranzeige des Turn- und Sportvereins „Vorwärts“.

Der Arbeiterturn- und Sportverein „Vorwärts“ gibt bekannt, daß am 5. November l. J. in den Schießhausgärten sein diesjähriger Familienabend stattfindet.

Oberschlesien

Hauptinspektor Klotz in Kattowitz

Hauptarbeitsinspektor Ing. Klotz soll in den nächsten Tagen in Kattowitz eintreffen, um in dem Lohnstreit im ober-schlesischen Bergbau zwischen den Bergarbeiterverbänden und den Arbeitgebern zu vermitteln.

Wie berichtet, hatten die Bergarbeiterverbände in Oberschlesien das Lohnabkommen gekündigt und eine Lohnerhöhung von zehn von Hundert gefordert. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und den Arbeitgebern sind jedoch endgültig gescheitert, weil die Arbeitgeber die Löhne auch nicht um einen Groichen erhöhen wollen mit der Begründung, daß die augenblickliche Arbeitslage des Kohlenbergbaues eine Lohnerhöhung nicht zulasse. Die Gewerkschaften wollen eine Abordnung zur Regierung nach Warschau senden, um womöglich eine Lohnerhöhung im Verordnungswege zu erwirken, da sie den Standpunkt der Arbeitgeber als unbegründet betrachten.

Nach Meldungen aus Warschau haben die dortigen Wirtschaftskreise das Scheitern der Lohnverhandlungen

mit Sorge zur Kenntnis genommen. Nach einer Meldung des „Robotnik“ wird sich zunächst eine Betriebsräteversammlung mit der Frage der Lohnerhöhung beschäftigen müssen. Man nimmt an, daß die Behörden alles tun werden, um den Lohnstreit möglichst bald durch einen Schiedsspruch beizulegen.

Auch in der Eisenhüttenindustrie sind neue Lohnverhandlungen zu erwarten. Für den kommenden Freitag haben die Gewerkschaften die Betriebsräte der einzelnen Eisenhütten zu einer Besprechung nach Chorzow einberufen. Dabei soll die Frage der Neuregelung der Akkordlohnverträge erörtert werden.

Auf der Wolszang-Wawel-Grube stehen noch immer 1500 Bergleute in Streik. Nachdem am Freitag einer der Streikenden so schwach geworden war, daß man ihn ins Krankenhaus schaffen mußte, ereilte das gleiche Schicksal am Sonnabend zwei Bergleute. Die Verwaltung weigert sich nach wie vor, wegen des Streiks mit dem Betriebsrat zu verhandeln.

Selbstmordepidemie

Es ist wohl als ein Zeitzeichen zu betrachten, daß die Zeitungsrubriken täglich von Selbstmorden und Selbstmörderversuchen zu berichten wissen. Auch in den letzten Tagen waren mehrere Selbstmorde zu verzeichnen.

So hat sich in Siemianowicz infolge eines Nervenzusammenbruchs ein 45jähriger Mann kurz hintereinander zweimal das Leben zu nehmen versucht. Zunächst schickte er seine vierzehnjährige Tochter aus der Wohnung mit dem Bemerkten, er sei müde und wolle schlafen. Darauf schloß er die Tür ab, öffnete den Gasahn und legte sich ins Bett. Hauseinwohner spürten den Gasgeruch, brachen die Tür auf, drangen in die Wohnung und konnten den schon bewußtlosen Mann bald ins Leben zurückrufen. Etwa zwei Stunden später sprang der Lebensmüde aus dem Fenster im ersten Stock, doch blieb er an den Leitungsdraht hängen. Vorübergehende stellten sich unten auf und konnten den Mann auffangen, als er herunterfiel. Man schaffte ihn ins Knappschäftskrankenhaus. Die Frau des Lebensmüden ist seit mehreren Jahren in einer Heilanstalt untergebracht, was den Mann mit der Zeit so schwer mitgenommen hat, daß er selber einen Nervenzusammenbruch erlitt.

Auf der Straße zwischen Kochowicz und Antonienhütte warf sich am Freitagmorgen eine 38jährige Frau vor einen vorbeifahrenden Güterzug. Von den Rädern wurde ihr der Kopf zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Frau litt seit längerer Zeit an einer unheilvollen Nervenkrankheit.

Der 38jährige Franz Orłowski aus Gottartowicz, der seit dem 19. August spurlos verschwunden war, ist jetzt im Walde bei Paruchowicz erschängt aufgefunden worden. Die Leiche war stark verwest. Die Beweggründe der Verzeihungsstat sind unbekannt.

Selbstmord eines Offiziers.

In Lublinitz hat am Donnerstag der Oberleutnant Swiech im Offizierskafino durch einen Schuß in den Kopf seinem Leben ein Ende gemacht. Oberleutnant Swiech lebte zwar noch, als man ihn ins Krankenhaus brachte, doch verschied er bald nach der Einlieferung. Die Beweggründe sind unbekannt. Der nunmehr Verstorbene war dank seinem heiteren Wesen bei den Kameraden sehr beliebt. Erst vor kurzem war er von Zamose nach Lublinitz versetzt worden.

Nabiato Burschen.

In der Sonnabendnacht hat in Schwientochlowicz der Franz Warzecha von der Niwkatolonie den 35jährigen Wilhelm Stenzel von der Langenstraße 26 auf offener Straße niedergestochen. Beide lebten seit längerer Zeit in Feindschaft miteinander. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus geschafft. Die Polizei verhaftete Warzecha. Er war betrunken.

Als auf Annagrube in Pischow der Steiger August Gazda im Beamtenbadhaus ein Wannenbad nahm, drang der Bergmann Emil Niestroj aus Czernitz in die Badezelle. Er schlug mit einer Flasche den badenden Steiger so heftig auf den Kopf, daß der Betroffene bewußtlos zusammenbrach. Zum Glück bemerkte der Bademeister bald den Vorfall, sonst wäre der Steiger in der Badewanne unweigerlich ertrunken. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Beim Spiel tödlich verunglückt

Der zweijährige Leo Lipinski hat sich dieser Tage in Stahlhammer aus dem Elternhause entfernt und zum Spielen in die nahegelegene Sandgrube begeben. Während das Kind friedlich spielte, sank plötzlich eine Erdwand in sich zusammen. Der Kleine wurde von den Erdmassen verschüttet und erstickt. Der Großvater hat später nach dem Kinde gesucht und es tot aufgefunden. Auf seinen Armen brachte der alte Mann die kleine Leiche ins Elternhaus.

In der Riesgrube des Domermarschen Gutes in Kaminitz wurde am Freitag der fünfjährige Stefan Grolombek beim Spielen unter einer einstürzenden Erdwand begraben und auf der Stelle getötet.